

## Anfrage über den Pflegepersonalmangel im Kanton Luzern

eröffnet am 7. April 2009

Anfang Jahr haben die Berufsverbände des Pflegepersonals erneut bekannt gegeben, dass es in der gesamten Schweiz eindeutig zu wenig Pflegepersonal gibt, vor allem in der Langzeitpflege. Primärer Grund für diesen Mangel sind die schlechten Arbeitsbedingungen. Das Pflegepersonal muss bei ohnehin bereits zu tiefem Personalbestand immer mehr leisten, und auf dem Personalmarkt gibt es zu wenig gut qualifiziertes Personal. Die Fluktuationsrate beträgt zwischen 15 und 20 Prozent jährlich.

Aus diesen Gründen stellen wir folgende Fragen:

1. Wie viele offene Stellen gibt es zurzeit in den Kantonsspitalern, Heimen und bei der Spitex?
2. Wie hoch schätzt der Regierungsrat den Bedarf an diplomiertem Pflegepersonal für die nächsten zehn Jahre insgesamt ein?
3. Wie will der Regierungsrat in Zukunft den Bedarf an fehlendem Personal decken? Wie will er ihn überbrücken?
4. Mit welchen Anreizsystemen werden mögliche Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger für den Pflegeberuf motiviert?
5. Wie kann der Kanton die Attraktivität der Pflegeausbildung fördern, und was unternimmt er diesbezüglich bereits?
6. Wie hoch sind die Kosten, die durch den Pflegepersonalmangel für den Kanton Luzern entstanden sind, z.B. für Inserate, Rekrutierung, Schulung und Einarbeitung, Know-how-Verlust und Bettenschliessung?
7. Wie sieht es in den Bereichen Intensiv- und Anästhesiepflege aus? Sind allenfalls Bettenschliessungen zu befürchten?
8. Welche Rolle spielen die Änderungen in der Grundausbildung?
9. Wie fallen Lohnvergleiche mit anderen Kantonen aus?

*Suntharalingam Lathan*

Lorenz Priska

Dettling Schwarz Trix

Pardini Giorgio

Mathis Oskar

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Mennel Kaeslin Jacqueline

Morf Hermann

Steinhauser Margrit

Beeler-Huber Silvana

Kiener Daniela

Lötscher-Knüsel Trudi

Reusser Christina

Froelicher Nino

Meile Katharina

Greter Alain

Rebsamen Heidi

Frey Monique